

Stromprodukte für ein klimafreundliches Winterthur

Stadtwerk Winterthur führt per 1. Januar 2023 neue Stromprodukte ein. Diese sind nach ihrer Klimabilanz (CO₂-Fussabdruck) abgestuft. Das trägt dazu bei, die städtischen Energie- und Klimaziele zu erreichen.

Netto
0,0t
CO₂



Energie- und Klimaziele der Stadt Winterthur

Netto null Tonnen CO₂-Ausstoss bis 2040
gemäss Volksabstimmung vom 28.11.2021

Ausbau der Solarstromproduktion (Fotovoltaik)
zur Deckung des steigenden Strombedarfs

Ausbau der Solarstromproduktion

Die Energiewende bedingt eine Dekarbonisierung und Elektrifizierung des Heizens und der Mobilität. Deshalb braucht es mehr Strom. Er muss von erneuerbaren Energien stammen, da diese deutlich weniger CO₂ verursachen als fossile Energien.

In Winterthur kommt nur ein Ausbau der Fotovoltaik infrage, denn andere erneuerbare Energien sind weitgehend ausgeschöpft oder schwierig ausbaubar.

Drei Stromprodukte

Je hochwertiger das gewählte Stromprodukt, desto klimafreundlicher ist der eigene Stromverbrauch.

Das hochwertigste Stromprodukt ist **KlimaGold**. Dessen CO₂-Emissionen werden vollständig kompensiert. Wer also KlimaGold wählt, trägt zu netto null Tonnen CO₂ in Winterthur bei.

KlimaSilber ist das Standardprodukt. Es besteht vollständig aus erneuerbaren Energien und ist teilweise CO₂-kompensiert.

Das dritte Stromprodukt ist **KlimaBronze**. Es enthält unter anderem Strom aus der Winterthurer Kehrichtverwertungsanlage.



* Die CO₂-Belastung wird auf die produzierte Strommenge (Kilowattstunden, kWh) bezogen. Betrachtet wird nicht nur die CO₂-Belastung durch den Betrieb, sondern durch den ganzen Lebenszyklus der Stromerzeugungsanlage, also inklusive Bau und Entsorgung.

Weshalb CO₂-Kompensation?

Erneuerbare Energien haben einen sehr tiefen, jedoch unvermeidbaren CO₂-Fussabdruck. Für die CO₂-Kompensation kauft Stadtwerk Winterthur Zertifikate von anerkannten Klimaschutzprojekten. Dank diesen wird das durch die Stromproduktion verursachte CO₂ an einem anderen Ort vermieden.

Doch auch ohne CO₂-Kompensation wird sich die CO₂-Gesamtbilanz der Stadt langfristig verbessern. Mit mehr Winterthurer Solarstrom lassen sich nämlich die fossilen Energien beim Heizen und in der Mobilität ersetzen.